

GEMEINDE-NEWS

Mehr Biodiversität in den Gemeinderabatten



Aufgefüllt mit Wandkies und den beiden Wildbienenandflächen.

ELGG Eine Strassenrabatte an der Kreuzung Äussere Obergasse-Schwimmbadstrasse wurde naturnah aufgewertet. Auf den ersten Blick ähneln die neu bepflanzten Flächen noch einer Steinwüste. Auf den zweiten werden die frisch gepflanzten Wildstauden ersichtlich. Deren Zusammensetzung ist an die Standorte, die Umgebung und speziellen Vorgaben der Grünflächen angepasst. So beinhaltet die Staudenmischung zum Beispiel Pflanzen, welche rasch die offene Kiesfläche bedecken sollen. Kies als Oberboden wird benötigt, um eine magere Fläche zu generieren, wo die Blumen konkurrenzfähig sind. Ist der Boden nährstoffreich und wird gedüngt, verdrängen Löwenzahn und Gräser die Wildstauden. Zusätzlich wurde Sand für Wildbienen eingebaut. Etwa zwei Drittel der heimischen Wildbienenarten legen ihre Nester im Boden an. Sie sind sehr mobil und die angrenzende Strasse ist

für sie, im Gegensatz zu anderen Tieren, kein unüberwindbares Hindernis. Ideal für Wildbienen ist, wenn das Blütenangebot und die Niststruktur nahe beieinanderliegen.

Bepflanzung Baumrabatten

An der Hertenstrasse wurden unterhalb der im Frühjahr gepflanzten Bäume ebenfalls einheimische Wildstauden eingesetzt. Im Randbereich wurden sogenannte Schleppenstauden (z.B. Blutroter Storchenschnabel) eingesetzt. Diese krautigen Stauden sind stressresistent und bilden mit nahe beieinanderliegenden Treiben einen natürlichen Randabschluss, der das Eindringen von Problempflanzen, Nährstoff- und Salzeinträgen oder Abfällen verhindert.

Einige Stauden wurzeln sehr tief, was die Bodenqualität verbessert, da Wasser

und Luft tiefer in den Grund eindringen. Auch Nährstoffe werden dadurch besser verfügbar. Die naturnahe, vielfältige Unterpflanzung der Bäume kühlt den unteren Bereich des Baumes und den Wurzelbereich, schützt vor Salzeintrag sowie mechanischen Schäden und wirkt sich positiv auf das Bodenleben aus. Dies trägt alles zu einer guten Baumvitalität bei und erhöht die Chance, dass der Baum alt werden kann.

Mit Hilfe Lukas Schweizers, von Schweizer Naturraum aus Wila, wurden einheimische Wildstauden der Stiftung Höfli aus Oberstammheim gepflanzt. Je regionaler die Pflanzen, desto besser sind sie an das lokale Klima angepasst. Aufmerksam auf Schweizer und sein «Flair» für die naturnahe Gestaltung von Grünflächen wurde die Gemeinde Elgg an einem Informationsanlass zu Bäumen in der Agglomeration, welche der Förster Christian Schaerer besuchte.

Weniger Pflegeaufwand

Die erwähnten Flächen benötigen nur wenig Unterhalt. Die Kiesfläche wird im September gemäht und die Stauden der Baumrabatten im Frühjahr vor Austrieb der Frühblüher zurückgeschnitten. Dazu kommen gelegentliche Durchgänge, in welcher Problempflanzen entfernt werden. Viele der Wildstauden verblühen erst gegen Ende Sommer, darum ist es wichtig, die Wildstauden nicht zu früh zurückzuschneiden.

Im Oktober findet zu den aufgewerteten Flächen für die involvierten Abteilungen des Gemeindepersonal eine Schulung statt. Die Mitarbeiter des Strassen- und Forstbetriebs wurden bereits während der Bauphase involviert und geschult. Mit dem neugewonnen Wissen setzt sich die Gemeinde zum Ziel, sukzessive Gemeindeflächen ökologisch aufzuwerten.



Aufzeigen der Arbeitsschritte durch Lukas Schweizer.



Strassenrabatte nach der Bepflanzung.

Bilder: zVg

Seit 50 Jahren verlässlicher Bevölkerungsschutz

Seit einem halben Jahrhundert steht das Ausbildungszentrum Andelfingen für zeitgemässe Ausbildung der Angehörigen von Zivilschutz, Feuerwehr und Kantonspolizei im Kanton Zürich. An diesem Wochenende öffnet das Zentrum seine Türen der Bevölkerung.

REGION Das Ausbildungszentrum Andelfingen (AZA) hat seinen Betrieb am 1. August 1972 aufgenommen. Durch stetige Erweiterungen und Entwicklungen gehört es heute zu den modernsten Ausbildungszentren im Bevölkerungsschutz. «Für die Angehörigen von Zivilschutz, Feuerwehr und Kantonspolizei bieten sich hier die bestmöglichen Bedingungen – Kanton, Gemeinden und die ganze Bevölkerung können sich auch deshalb auf deren Einsatzbereitschaft jederzeit verlassen», so Regierungsrat Mario Fehr. Jährlich werden im AZA über 27'000 Kurstage mit 15'000 Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern aus Zivilschutz, Feuerwehr, Kantonspolizei und weiteren Organisationen durchgeführt. Es befindet sich im Eigentum des Kantons und wird durch das Amt für Militär und Zivilschutz der Sicherheitsdirektion betrieben. Als permanente Nutzerin beteiligt sich die Gebäudeversicherung Kanton Zürich an den Investitionen in die Anlagen.

Das AZA ist nicht umsonst Dreh- und Angelpunkt, wenn es um realitätsnahe Ausbildungen geht. Auf dem rund 30'000 Quadratmeter grossen Grundstück – das entspricht etwa vier Fussballfeldern – ragen (Brand-)Häuser und Stahlkonstruktionen in den Himmel, gibt es eine Trümmerpiste, auf der Rettungswege für verschüttete Personen geschaffen werden müssen. Garderoben, Theorieräume, Unterkünfte (ca. 2400 Übernachtungen pro Jahr) und ein Restaurant unterstützen den effizienten Kursbetrieb.

Höchste Priorität hat die Sicherheit der Kursteilnehmerinnen, der Ausbilder und des Personals. Im Interesse der Andelfinger Bevölkerung wird auf möglichst geringe Emissionen geachtet. So erfüllt das AZA klare Nachhaltigkeitsziele. Zum Beispiel erfolgt ein Grossteil der Übungen mit Kunstrauch. Für Feststoffbrände wird ausschliesslich sauberes

Holz, beziehungsweise Gas verwendet. Dank der modernen Rauchgaswaschanlage kann Rauch von Feststoffbränden nachhaltig gereinigt werden. Für den Betrieb dieser Anlage wird Dachregenvasser genutzt.

Offene Türen zum Jubiläum

Zum Jubiläum öffnet das AZA während zwei Tagen die Türen. Besucher erhalten an diesem Wochenende (Samstag, 17., und Sonntag, 18. September) spannende Einblicke in die Ausbildungsabläufe von Zivilschutz, Feuerwehr und Kantonspolizei. Dazu gehören etwa Vorführungen eines Feuerwehreinsatzes, einer Strassenrettung und mit Diensthunden.

(PD)

Alle Infos zum Festprogramm unter: www.zh.ch/aza50



Besucher erhalten an diesem Wochenende (Samstag, 17., und Sonntag, 18. September) spannende Einblicke.

Bild: Amt für Militär und Zivilschutz

Lösungen Sommerrätsel von Donnerstag, 15. September

Original & Fälschung



Zeichensuche $10 \times 4 + 234 : 13 - 33 = 25$;
 $693 : 21 \times 4 + 80 - 210 = 2$; $99 - 6 \times 12 + 54 : 6 = 36$

Der dritte Buchstabe REISEZIELE – Karten, saeen, Heiler, Weste, Kaese, Gaze, Heil, Feen, Ablage, Guete

Einer fällt aus der Reihe H – Die Schleife um den Brief ist unvollständig.

Rebus HITZEREKORD
(Eis, Zebra, Kekse, Orchideen)

Puzzle BEERENMUESLI